

Heine, Heinrich: LxXX (1827)

- 1 Auf den Wällen Salamankas
- 2 Sind die Lüfte lind und labend;
- 3 Dort, mit meiner holden Donna,
- 4 Wandle ich am Sommerabend.

- 5 Um den schlanken Leib der Schönen
- 6 Hab' ich meinen Arm gebogen,
- 7 Und mit sel'gem Finger fühl' ich
- 8 Ihres Busens stolzes Wogen.

- 9 Doch ein ängstliches Geflüster
- 10 Zieht sich durch die Lindenbäume,
- 11 Und der dunkle Mühlbach unten
- 12 Murmelt böse, bange Träume.

- 13 „ach, Sennora, Ahnung sagt mir:
- 14 Einst wird man mich relegiren,
- 15 Und auf Salamankas Wällen
- 16 Geh'n wir nimmermehr spazieren.“

(Textopus: LxXX. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10523>)